

Licht blicke

Frühlingsausgabe 2024



**„Nichts ist so beständig
wie der Wandel“**

Heraklit

Inhalt



- 03 **Vorwort**
- 04 **Abschiede**
- 05 **Vorstellung Residenzleitung**
- 06 **Was war sonst so los bei uns**
- 07 **Vorstellung Pflegedienstleitung**
- 08 **Danke an unsere Reinigung**
- 09 **Verabschiedung Marion Spahn**
- 11 **Der Ursprung von Redensarten**
- 12 **Verrückte Zeiten**
- 15 **Geburtstage**
- 16 **Bestandene Prüfungen**
- 17 **Mitarbeitervorstellungen**
- 18 **Hund Lilly / Verabschiedung Ute Weber**
- 19 **Vernissage von Bewohnerin Gertrud Schundau**

- 20 **Waffeln im Bistro**
- 21 **Frühlingszeit**
- 22 **Rätsel**
- 23 **Auf einen Blick – Ansprechpartner und Öffnungszeiten**
- 24 **Gedicht „Ein Lächeln“**



Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Impressum

Herausgeber: CMS Altenstift Limbach GmbH
Limbachstraße 35
53343 Wachtberg-Berkum

Auflage: 200

Nächste Ausgabe: Juni 2024

Redaktion: Gabriele Holstein, Marion Spahn,
Mitarbeiter*innen der Sozialen Betreuung

Fotos: Michael Holstein

Layout: Prospektlabor – Sarah Libéral
www.prospektlabor.de

Druck: printaholics GmbH
www.printaholics.com



Liebe Leser/innen

Seit der letzten Ausgabe unserer Heimzeitung hat sich im Haus viel ereignet. Die Sternsinger haben uns besucht und ihren Segen mitgebracht. Wir haben ausgiebig Karneval gefeiert. **Und vor allem hat unser neuer Residenzleiter Herr Alexander Wieck seine Tätigkeit aufgenommen.** Er hat zwischenzeitlich schon viele Bewohner kennengelernt und wird sich Ihnen allen in diesem Heft nochmals vorstellen.

Gemeinsam freuen wir uns nun auf den Frühling und auf den Sommer! Im Innenhof oder auf der Sonnenterrasse die ersten Sonnenstrahlen zu genießen und dem Zwitschern der Vögel zuzuhören, lässt wieder ein völlig neues Lebensgefühl in uns erwachen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und viel Spaß beim Lesen der Lichtblicke!

Ihr Team der Heimzeitung



ERNST MEDITZ
Bestattungshaus seit 1958

Den schweren Weg gemeinsam gehen

53343 Wachtberg-Berkum • Odenhausener Weg 3 • Telefon (0228) 343689
www.meditz-bestattungen.de • bestattungen@meditz-online.de

*Du kaust, Du gingst
mit leiser Spur, ein flücht'ger Gast
im Erdenland; woher? Wohin?
Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.*

Ludwig Uhland (1787 - 1862)

**Wir gedenken in liebevoller Erinnerung
unserer verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner.**



Neue Residenzleitung

Alexander Wieck stellt sich vor

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Gäste, Anfang Februar 2024 habe ich als neuer Residenzleiter meinen Dienst im Limbachstift Berkum begonnen.

Mein Name ist Alexander Wieck, ich bin 49 Jahre alt und verheiratet. Mit zur Familie gehört unser 13-jähriger Kater Jerry, der unser stetiger Begleiter ist.

Das Rheinland ist mir lieb und nicht fremd – hier bin ich geboren, aufgewachsen und habe meine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen.

Unterschiedliche Positionen begleiteten meinen beruflichen Weg, bis mich dieser im Jahre 2010 in die Altenpflege führte: Duales Studium Sozialmanage-

ment in Heidelberg, Assistent der Hausleitung bei einem privaten Träger und schließlich 10 Jahre in der Verantwortung als Hausleitung in Weimar. **Die rheinische Heimat ließ nicht locker und so kam ich im November 2023 mit Herrn Alexander Christian in Kontakt und so führte mich mein Weg in den CMS Altenstift Limbach.**

Ich freue mich auf meine Aufgaben im Limbachstift, auf die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Haus und natürlich ganz besonders auf die guten und schönen Begegnungen mit Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner.

Ihr Alexander Wieck



Was war los

Weihnachten und Karneval

Zu Weihnachten und in der Weihnachtszeit wurde auf allen Bereichen geschmückt, gebastelt, gesungen, gebacken und gefeiert.

Der Jahreswechsel wurde gebühlich mit Sekt und Musik begangen und dann ging es auch schon los in die Vorbereitungen für die fünfte Jahreszeit: Karneval! Schauen Sie selbst.



Willkommen

Neue Mitarbeiter in unserem Haus

Der März hat uns Frau Olha Landysheva und Herrn Florian Schröder als neue Kollegen beschert. Frau Landysheva wird auf Wohnbereich 1 und Herr Schröder in der Küche tätig sein.



Eine neue Wohnbereichsleitung können wir ebenfalls begrüßen, Frau Jasmin Badulescu. Sie betreut den Wohnbereich 3.

Alle neuen Kolleginnen und Kollegen wurden von Herrn Wieck begrüßt und wir sagen ein herzliches Hallo und Willkommen.

Herr Seliger

ist unser neuer Pflegedienstleiter

Und Herr Simon Seliger. **Herr Seliger ist unser neuer Pflegedienstleiter.** Er hat 2017 seine Ausbildung zum Altenpfleger bestanden.

Die Weiterbildung zum Pflegedienstleiter hat er 2022 mit Erfolg beendet und seit März 2024 ist er bei uns tätig. Wie er uns erzählte ist er ganz neugierig auf unser Haus und freut sich auf eine spannende und gute Zusammenarbeit. **Wir freuen uns auch sehr über seine Entscheidung bei uns zu sein und wünschen Ihm alles Gute.**





Ein herzliches Danke

für besondere Fähigkeiten

Sie sind die stillen Helden des Alltags: unsere Reinigungskräfte. Das CMS Altenstift Limbach in Wachtberg-Berkum hat mit einem herzlichen „Dankeschön“ ihrem Reinigungspersonal für ihre tägliche Leistung gedankt. Es soll auch auf die große Bedeutung des Berufs aufmerksam gemacht werden.

„Den meisten Menschen ist die Leistung und das Engagement von Reinigungskräften gar nicht bewusst“, sagt Janine Munsch, ehemalige Einrichtungsleitung des CMS Altenstift Limbach, „dabei ist Hygiene und Sauberkeit nicht nur in einer Pflegeeinrichtung von größter Wichtigkeit.“

Neben der Sauberkeit geht es um nachhaltige Hygiene, die Auswahl der richtigen Einsatzmittel und um kommunikative Fähigkeiten. Und das nicht erst seit der Corona-Pandemie“.

Ein verantwortungsvoller Beruf, für den durchaus nicht jede Person geeignet ist: „Neben dem Beachten von gesetzlichen Vorschriften und dem professionellen Umgang des Reinigungseinsatzes bringen unsere Kräfte viel Einfühlungsvermögen mit“, unterschreibt Frau Munsch, „auch von unseren Bewohnern werden sie sehr geschätzt und sind häufig Ansprechpartner für ganz persönlichen Anliegen.“



Ruhestand

Auf Wiedersehen und Tschüss!

Nach 25 ereignisreichen Jahren als Verwaltungsleitung im Altenstift Limbach verabschiede ich mich heute von Ihnen und euch in meinen Ruhestand.

Und auch wenn eine große Portion Wehmut mitschwingt – und das tut es wirklich – freue ich mich auf den neuen Anfang, der ja Teil jedes Abschiedes ist.

Was soll ich noch sagen? Von Herzen: DANKE! So viele nette Menschen durfte ich kennenlernen, so viele gute, inspirierende Gespräche mit Bewohnern und Angehörigen führen, so viele Veränderungen in den ganzen Jahren miterleben.



gen führen, so viele Veränderungen in den ganzen Jahren miterleben.

Erinnern werde ich mich stets an unser starkes Limbach-Team. Ich war immer stolz, ein Teil davon zu sein! Aber auch an die wunderbaren Feste, die wir alle gemeinsam gefeiert haben, werde ich gerne zurückdenken. Aus Kollegen wurden Freunde!

All das wird mich glücklich auf die Jahre hier zurückblicken und sagen lassen: Es war eine gute und schöne Zeit! Ich sage dann jetzt mal TSCHÜSS, machen Sie es gut und vor allem: Bleiben Sie gesund und fröhlich!

Ihre Marion Spahn



Geriatrische- und Palliativpharmazie zu Hause und in Pflegeeinrichtungen

4X IN BONN | HEIMVERSORGUNG | BELIEFERUNG VON SENIORENRESIDENZEN

Gemeinsam mit Ihnen, Ihren Ärzten, Ihren Angehörigen und dem Pflegepersonal identifizieren wir Risikopotenziale, erarbeiten Optimierungsmöglichkeiten und blistern Ihre Medikamente einnahmefreundlich.

In der Palliativpharmazie unterstützen wir Sie mit speziellen Medikamenten und Hilfsmitteln.

Als Team der Fröhling Apotheken in Bonn leisten wir gerne unseren Beitrag für mehr Lebensqualität in häuslicher und familiärer Umgebung durch die Versorgung mit Arzneimitteln, individuelle Rezepturen und Medikationsmanagement.

Wir sind für Sie da, Ihr Team der Fröhling Apotheken!

Viel mehr Mensch – in jeder Lebenslage!



FRÖHLING!

APOTHEKEN IN BONN

Bleiben Sie zuhause – wir kommen zu Ihnen! Nutzen Sie unseren Lieferservice und hierzu auch gern unsere Online-Bestellmöglichkeit. Wir freuen uns auf Sie!

Fröhling Apotheken in Bonn
 Inh. Stefan Fröhling e.K.
 (Alte Apotheke Godesberg)
 Koblenzer Str. 58, 53173 Bonn
 Tel.: 02 28 - 35 30 01
 mail@alte-apotheke.com
 www.alte-apotheke.com



Wir suchen Pflegefachkräfte

m/w/d, in Voll- oder Teilzeit, für den Tag- oder Nachtdienst

Wir wünschen uns: Berufserfahrung • fachliche und soziale Kompetenz • Einfühlungsvermögen • Organisationstalent • Teamfähigkeit • Flexibilität • Kreativität • EDV-Erfahrung

Wir bieten Ihnen: ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet • ein hohes Maß an Selbstständigkeit • Fort- und Weiterbildungen • ein qualifikationsbezogenes Gehalt • eine entbürokratisierte EDV-gestützte Pflegedokumentation • ein attraktives Zuschlagssystem

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

CMS Altenstift Limbach – Limbachstraße 35 • 53343 Wachtberg-Berkum
 Tel.: 0228 / 851 - 0 • cms-limbach@cms-verbund.de



Hätten Sie es gewusst?

Welchen Ursprung haben die Redensarten?

DER ROTE FADEN

Diese Redensart geht wohl auf Johann Wolfgang von Goethe und die Royal Navy zurück. **Die englische Flotte flechtet rote Fäden als Erkennungszeichen in ihre Taue.** Dieses greift Johann Wolfgang von Goethe im Jahr 1809 in seinem Werk „Wahlverwandschaften“ auf und vergleicht sie mit den verbindenden Gedanken zu seiner literarischen Figur Ottilie. „Wir hören von einer besondern Einrichtung bei der englischen Marine. Sämtliche Tauwerke der königlichen Flotte, vom stärksten bis zum schwächsten, sind dergestalt gesponnen, dass ein roter Faden durch das Ganze durchgeht, den man nicht herauswinden kann, ohne alles aufzulösen, und woran auch die kleinsten Stücke kenntlich sind, dass sie der Krone gehören.“

NICHT DEN FADEN VERLIEREN

Der Ursprung dieser Redensart findet sich in der griechischen Mythologie, genauer in der Sage um „den Faden der Ariadne“. Der Überlieferung nach hauste im Reich des Königs Minos auf Kreta der Stier Minotaurus in einem Labyrinth. Derjenige, der den Stier tötet, sollte Minos Tochter

Ariadne zur Frau bekommen. **Ariadne selbst war in Theseus verliebt, dem sie für den beschwerlichen Weg durch das Labyrinth ein Fadenknäuel mitgab, damit er wieder sicher aus dem Irrgarten herausfand.** Der Plan funktionierte. Theseus verlor den Faden nicht und meisterte das Labyrinth mit Bravour.

AUS DEM NÄHKÄSTCHEN PLAUDERN

Die gepflegte Dame des 19. Jahrhunderts besaß immer ein gut sortiertes Nähkästchen. Gemeinsam traf man sich zum Häkeln und Stricken und tauschte neben Zwirn und Faden gleich die neuesten Geschichten aus.

Das Nähkästchen war ein Accessoire, dass für gewöhnlich nie in Männerhände fiel. Zwischen Nadel und Faden lag daher so manches Geheimnis verborgen. Es war nicht nur der Aufbewahrungsort für Handwerkszeug, sondern eignete sich hervorragend, um geheime Briefe oder persönlichen Krimskrams zu verstecken. **Populärstes Beispiel ist das Nähkästchen von Fontanes Effi Briest. Ihr Mann fand darin Briefe, die sie ihrer Affäre überführten.**



Eine Zeitreise

durch die Jahrhunderte

Liebe Leserin, lieber Leser, ich lade Sie heute ein, mit mir auf eine Zeitreise zu gehen. Dazu braucht es etwas Mut, denn eine Achterbahn ist nichts gegen das, was da auf uns zukommt.

Wir denken uns rund 2030 Jahre zurück und starten anno 1794. Unser Rheinland ist ein Flickenteppich von Fürstentümern, Grafschaften, Abteien, freien Reichsstädten und kleineren Herrschaftsgebieten, alle mit einer eigenen Obrigkeit und Rechtsordnung.

Unsere Vorfahren in Adendorf, Berkum oder Villip fühlen sich keineswegs als Rheinländer oder gar Deutsche. Man ist

Kurkölnler, Klever, Bergischer oder Jülicher Untertan.

Das Sagen hat in unserem Raum der Burgherr der reichsunmittelbaren Herrschaft Gudenau mit den Orten Villip, Pech, Holzem und Villiprott. Er heißt Freiherr Karl Georg Anton v.d. Vorst-Lombeck, der zugleich im Auftrag des Kölner Kurfürsten über das Ländchen Drachenfels mit seinen 7 Dörfern wie Berkum, Werthhoven, Ließem usw. herrscht.

Ganz Europa schaut in dieser Zeit gebannt nach Frankreich, wo sich die Revolution seit 1789 daran macht, die Welt zu verändern. Den Herrn auf der Gudenau

ficht das jedoch nicht an: Er fordert – ganz in der feudalen Denkweise des Absolutismus – von seinen Untertanen selbst in der Erntezeit Frondienste auf seiner Burg und andere kostenlose Dienstleistungen. Widerstand wird mit drakonischen Strafen belegt.

Anders die Situation hingegen in der Reichsherrschaft Adendorf, wo sich Graf Franz Carl von der Leyen als aufgeklärter moderne Herrscher zeigt, dem „das Wohl des Landes und der Nutzen der Untertanen“ Leitlinien sind. (Sie wissen ja: Adendorf, Arzdorf und Fritzdorf gehörten damals nicht zum Drachenfelder Ländchen, mit dem sie erst 1969 zur heutigen Gemeinde Wachtberg vereinigt wurden).

Aber auch hier gilt: Man ist abhängiger Untertan.

Am 08.10.1794 besetzten französische Revolutionsheere u.a. Bonn und die umliegenden Orte. Das war der Beginn der „Franzosenzeit“ des Rheinlandes. Sie gipfelte im Jahr 1805 mit der Einverleibung in den französischen Staat unter Napoleon und dauerte bis 1815.

Aus den Untertanen waren Bürger Frankreichs geworden. Ihre Hauptstadt war nunmehr Paris. **Versuchen Sie mal, sich in diese Situation hinein zu versetzen. Paris als unsere Hauptstadt! Wenn das keine Achterbahn ist!**

Was heißt das für unsere Altvorderen? Auf

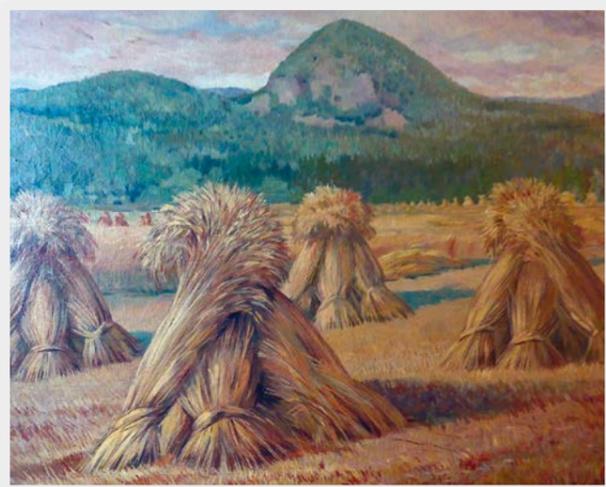


der einen Seite Ausbeutung der ohnehin armen Bevölkerung durch die Verpflegung und Unterbringung der Besatzungssoldaten und vor allem dramatischer Blutzoll. **Das Leben zahlloser junger Männer wurde für die Kriege Napoleons in ganz Europa geopfert.**

Auf der anderen Seite schuf das von Napoleon eingeführte Gesetzeswerk des „Code civil“ einheitliches Recht für alle, aus dem Untertan wurde der Bürger mit Rechten gegenüber dem Staat.

Der Verwaltungsapparat erfuhr eine überschaubare Straffung: Im Ländchen entstand die Mairie (Bürgermeisterei) Villip, sie gehörte zum Canton (Kreis) Bonn; im Westen unseres Gebiets wurden die Mairie Adendorf und der Canton Rheinbach gegründet. Beide gehörten zum Arrondissement Bonn (in etwa vergleichbar mit dem Regierungsbezirk), der wiederum Teil des Départements Rhin et Moselle mit Sitz in Koblenz war.

Standesämter wurden eingeführt, Vorrechte des Adels und des Klerus wurden abgeschafft, das enteignete Kirchenvermögen wurde öffentlich versteigert mit dem Ziel, einen wirtschaftlich tragfähigen Mittelstand zu schaffen. Und vieles mehr, bis hin zu einem neuen Kalender mit anderen Monatsnamen und eine andere Zählweise der Stunden.



Die neuen Machthaber waren bemüht, ihnen wohlgesonnene Persönlichkeiten für die Bürgermeisterämter (Mairie) zu finden. Die meisten Fachleute hatten unter dem abgeschafften System gedient und kamen für die Revolutionäre nicht in Frage.

In Adendorf hatte man mit Max Friedrich von Lombeck, dem Besitzer der Burg Lüftelberg, kein Glück. Er erwies sich als nicht durchsetzungsfähig.

Anders war es in der Mairie Villip. Hier entwickelte ausgerechnet der Sohn des schon genannten ungeliebten Freiherrn

Anton v.d. Vorst-Lombeck, der Bürger Max Friedrich Gudenau, seinen Aufgabenbereich zur Vorzeigemairie im Departement.

21 Jahre dauerte die „Franzosenzeit“ im Rheinland. 1815 wurde Europa durch den Wiener Kongress neu geordnet, nachdem sich Napoleon geschlagen geben musste. Unsere Achterbahnfahrt erreicht einen weiteren Höhepunkt: Das Königreich Preußen übernimmt unser Gebiet, aus den französischen Bürgern werden preußische Untertanen.

Die Folgezeit darzustellen wäre ein weiteres spannendes Thema. Vielleicht später einmal. **Halten wir aber fest: Noch heute benutzen wir – oft unbewusst – französische Begriffe, die sich damals eingebürgert hatten:** Atelier, Büro, Friseur, Portemonnaie, Trottoir, Menü, à propos, Toilette, Parfüm, Charme ... Mehr als 200 „Französismen oder Gallizismen“ weisen die Sprachforscher nach. Besonders bemerkenswert: Man setzte als rheinische Sonderlösung durch, dass hier anstelle des Preußischen Landrechts der französische Code Civil bis 1900 die grundlegende Rechtsordnung blieb. Trotz aller Belastungen hatten die Rheinländer mehr für die Franzosen übrig als für die Preußen.

Hier endet meine Zeitreise. Ich hoffe, sie hat Ihr Interesse gefunden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Hans-Jürgen Döring

Herzlichen Glückwunsch

Liebe ermisst sich nicht daran, wie oft man einander anfasst, sondern wie oft man einander berührt.

Autor unbekannt



April

Elfriede Annemarie Melsbach	02.04.
Maria Wichert	02.04.
Helga Nothbaum	08.04.
Thomai Svenja Gruber	16.04.
Marianne Oehler	22.04.
Johann-Peter Trimborn	24.04.
Peter Breuer	26.04.
Martha-Maria Gertzmann	28.04.
Marliese Esch	30.04.

Mai

Gertrud Picht	03.05.
Valentina Adam	05.05.
Gertrud Schundau	07.05.
Gerda Maria Lahrs	10.05.
Renate von Harnier	10.05.
Wilma Weber	10.05.
Maren Czerniejewski	11.05.
Peter Engels	14.05.

Juni

Kristina Celerinova-Sun	17.05.
Elfriede Ploner	18.05.
Margarete Klein	20.05.
Angela Faßbender	30.05.
Manfred Oppermann	31.05.
Adelina Diller	01.06.
Gertraud Warlich	03.06.
Edith Lenz	08.06.
Rosemarie Stickler	13.06.
Eduard Stancl	20.06.
Ferdinand Gilles	23.06.
Ingeborg Schultze	25.06.
Änni Güttes	26.06.



Glückwunsch zur bestandenen Prüfung

Herzlichen Glückwunsch Lara Samulewicz!

Frau Klug hat unserer Lara Samulewicz zu ihrer bestandenen Prüfung zur Wohnbereichsleitung herzlich im Namen der Geschäftsleitung und aller Kollegen gratuliert. Wir sind alle ganz schön stolz auf sie.



Bestanden

Wir gratulieren Rico Leuschner

Herzlichen Glückwunsch für Rico Leuschner. **Alexander Wieck und Mirlandys Capote haben Herrn Leuschner zur bestandenen Prüfung zur einjährigen Ausbildung in der Altenpflege gratuliert.**

Wie wir erfahren haben wird er seine Ausbildung bis zur Pflegefachkraft vervollständigen. Wir wünschen ihm alles Gute!



Willkommen im CMS Altenstift Limbach

Mein Name ist Ulrike Kuhnt. Ich wohne in Bad Godesberg und habe zwei erwachsene Söhne. **Seit September 2023 in bin in der Betreuung im CMS Altenstift Limbach beschäftigt.**

Nach langjähriger Tätigkeit als Tanzpädagogin in verschiedenen Tanzbereichen suchte ich eine neue Herausforderung und machte 2014 die Ausbildung als Betreuungsassistentin. In diesem Beruf arbeitete einige Jahre und baute in meiner Freizeit den Tanzbereich weiter auf. Durch die Pflege Angehöriger machte ich in beiden Berufen eine Pause und nahm mir eine persönliche Auszeit.

Hallo erstmal, mein Name ist Bastian Lampenscherf, ich bin 48 Jahre jung und arbeite hier im Haus als Alltagsbegleiter.

Ich wohne mit meiner Tochter seit fast 10 Jahren in Niederbachem. Ende 2019 habe ich aufgrund einer Maßnahme in Haus Flieder angefangen zu arbeiten.

Da es mir im Limbachstift allgemein so gut gefallen hat, beschloss ich 2021 die Weiterbildung als Alltagsbegleiter zu machen. Seitdem freue ich mich täglich auf die Arbeit mit den Bewohnern.



Ulrike Kuhnt

Im Altenstift Limbach bot sich die Gelegenheit wieder im Berufsleben zu beginnen und ich bekam hier die Chance in einem tollen Team zu neu anzufangen. Ich freue mich sehr mit meinen tollen Kollegen den Alltag für die Bewohner kreativ zu gestalten.



Bastian Lampenscherf



Tierische Unterstützung

in der Sozialen Betreuung

Und da ist noch Lilly. Sie unterstützt die Arbeit der Sozialen Betreuung, ist immer zur Stelle, sehr freundlich und hat ein Gespür für die Bedürfnisse unserer Bewohner. Wir haben alle sehr viel Spaß mit ihr.

Ach ja ... Lilly ist ein Hund und gehört unserer Kollegin Marion Buchholz.



Dankeschön

für die jahrelange Treue

Ute Weber hat uns lange Zeit begleitet. Sie war für die Wäsche unserer Bewohner zuständig. Immer mit einem Lächeln und ein paar netten Worten hat sie die gesäuberte Bekleidung zu unseren Bewohnern gebracht. Nun hat sie sich in ihren wohlverdienten Ruhestand begeben.

Herr Wieck und Frau Klug haben sich von ihr verabschiedet und wünschten



ihr auch im Namen der Kollegen viel Freude, Gesundheit und Zufriedenheit für die Zukunft.



Tolle Vernissage

unserer Bewohnerin Gertrud Schundau

„Ich weiß gar nicht, was ich malen soll“ Dies war einer der Sätze der Laudatio anlässlich der Vernissage von Gertrud Schundau.

Gertrud Schundau zeigt uns mit ihren vielfältigen Bildern einen Teil ihrer erlebten Welt.



Zu der Ausstellungseröffnung haben sich viele Bewohner, Freunde und Familie bei uns eingefunden. Alexander Wieck, unser Residenzleiter, hat alle Gäste und Akteure herzlich eingeladen.

Frau Bickelmann, eine Freundin von Frau Schundau, hat die eindrucksvolle Laudatio gehalten. Für die musikalische Begleitung sorgte der Wachtberger Musiker Micha Holstein mit Blues-Variationen auf seinem Saxophon.

Die Bilder sind während unserer Öffnungszeiten zu besichtigen.

Waffelu essen für Jedermann

Jeden Montag von 14:30 - 16:00 Uhr
in unserem Bistro



Immer wieder montags bieten wir Ihnen Kaffee,
frische Waffeln mit Sahne und heißen Kirschen an.

Zum Preis von 6,50 € können Sie in unserem
Bistro Ihre Kaffeepause genießen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!



Frühlingszeit

Eier färben und Blumen pflanzen

Passend zur diesjährigen Osterzeit wurden bei uns Eier gekocht, gefärbt und angemalt. Unsere Bewohner hatten bunte Finger und sehr viel Spaß dabei.



Auch haben wir bunte Frühlingsblumen gepflanzt. Nun erstrahlt der Garten in einem frischen neuen Glanz.



CMS-Rätsel

Buchstabensalat



Die folgenden „Buchstabensalate“ können Sie zu bekannten Märchenfiguren verwandeln. **Beispiel:** Aus ZURPANEL wird „Rapunzel“

1. PÄCKTHORPEN _____

2. TULPETASCHEN _____

3. ROLFLAUHE _____

4. RODERNSCHÖN _____

5. SENORTOR _____

6. KLIMLÜCHGANS _____

7. NÄGGESDAM _____

8. SCHÖNKOFIGR _____

9. TENTCHENSCHWEIN _____

10. SPERLENZUMLICHT _____

Lösungen: 1. Rotkäppchen, 2. Aschenputtel, 3. Frau Holle, 4. Dornröschen, 5. Rosenrot, 6. Hans im Glück, 7. Gänsemagd, 8. Froschkönig, 9. Schneewittchen, 10. Rumpelstilzchen

Auf einen Blick

Ansprechpartner und Öffnungszeiten im CMS Altenstift Limbach

Rezeption

Gabi Holstein
Tel.: 0228 / 851 – 0
Fax.: 0228 / 851 – 118
gabi.holstein@cms-verbund.de

Öffnungszeiten Rezeption

Montag - Donnerstag	8:00 - 17:00 Uhr
Freitag und Samstag	8:00 - 16:00 Uhr
Sonntag	9:00 - 16:00 Uhr

Einrichtungsleitung:

Alexander Wieck
Tel.: 0228 / 851 – 100
alexander.wieck@cms-verbund.de

Pflegedienstleitung:

Simon Seliger
Tel.: 0228 / 851 – 101
simon.seliger@cms-verbund.de

Verwaltung:

Aneta Hochgürtel und Kevin Krüger
Tel.: 0228 / 851 – 293
aneta.hochguertel@cms-verbund.de
kevin.krueger@cms-verbund.de

Wohnbereich 1:

Nina Konstanz
Tel.: 0228 / 851 – 211 oder – 219
nina.konstanz@cms-verbund.de

Wohnbereich 2:

Lara Samulewitz
Tel.: 0228 / 851 – 213 oder – 214
lara.samulewitz@cms-verbund.de

Wohnbereich 3:

Jasmin Badulescu
Tel.: 0228 / 851 – 217 oder – 239
jasmin.badulescu@cms-verbund.de

Wohnbereich 4:

Dragan Tadic
Tel.: 0228 / 851 – 212 oder – 216
dragan.tadic@cms-verbund.de

Wohnbereich 5:

Lisa Hörnig
Tel.: 0228 / 851 – 302 oder – 301
lisa.hoernig@cms-verbund.de

Leitung Sozialer Dienst:

Dörthe Schreiner
Tel.: 0228 / 851 – 149 oder – 602
doerthe.schreiner@cms-verbund.de

Hauswirtschaftsleitung:

Birgit Heling
Tel.: 0228 / 851 – 106
birgit.heling@cms-verbund.de

Leitung Haustechnik:

Hans Hoffmann
Tel.: 0228 / 851 – 8115
hans.hoffmann@cms-verbund.de

Küchenleitung:

Kai Kassel
Tel.: 0228 / 851 – 120
kai.kassel@cms-verbund.de

Ein Lächeln

Ein Lächeln kostet nichts und bewirkt viel.

Es bereichert die, die es empfangen,
ohne die ärmer zu machen, die es geben.

Es dauert nur einen Augenblick,
aber die Erinnerung währt manchmal ewig.

Niemand ist reich genug, um es entbehren zu können
und niemand ist zu arm, um es nicht geben zu können.

Es bringt dem Heim Glück und es ist das zarte Zeichen
der Freundschaft.

Ein Lächeln schenkt der müden Seele Ruh und dem
Verzweifelten neuen Mut.

Wenn Du einmal einem Menschen begegnest,
der Dir das Lächeln, das Du verdienst, versagt,
sei großzügig, schenk ihm das Deine,
weil niemand ein Lächeln so nötig hat wie der,
der es anderen nicht geben kann.

(Verfasser unbekannt)